



Antwort zur Anfrage Nr. 0446/2023 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Fachkräfte-Kampagne des Landes RLP zur Gewinnung von Erzieherinnen und Erziehern für den wachsenden Bedarf in Kitas – Auswirkungen auf die Personalsituation in der Stadt Mainz(FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Wie viele junge Menschen befinden sich in Mainz in der Ausbildung zum Erzieher / zur Erzieherin?**
- 2. Wie viele junge Menschen absolvieren derzeit eine berufsbegleitende Ausbildung in Mainz?**

zu 1. und 2.:

Die Ausbildung zur Erzieherin /zum Erzieher kann in Rheinland-Pfalz in unterschiedlichen Formen erreicht werden.

- Die Vollzeitschulische Ausbildung gliedert sich in zwei Jahre Fachschule sowie ein Jahr Berufspraktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung.
In dieser letzten Phase der Ausbildung befinden sich bei der Stadt Mainz derzeit 12 Personen.
- Die Teilzeitschulische Ausbildung gliedert sich in drei Jahre Fachschule für Sozialwesen – Fachrichtung Sozialpädagogik (Vergütung im Einzelfall möglich) sowie ein Jahr (in Vollzeit) oder zwei Jahre (in Teilzeit) Berufspraktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung (vergütet).
In dieser letzten Phase der Ausbildung befinden sich bei der Stadt Mainz derzeit 115 Personen.

- 3. In welchem Verhältnis stehen die Ausbildungszahlen zu dem derzeitigen bzw. zu dem in den nächsten Jahren zu erwartenden Bedarf in den Mainzer Kitas?**

Die Ausbildungszahlen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Berufspraktikanten	19	30	35	34	42	31,5	41
TZ-Azubis	146	149	141	130	108	92	64
Gesamt	165	179	176	164	150	123,5	105

Ergänzend zu den Zahlen weisen wir darauf hin, dass das Berufsausbildungspraktikum im Rahmen der Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher in der Teilzeitausbildung inkludiert ist.

Der in den nächsten Jahren zu erwartende Bedarf kann nicht exakt beziffert werden und hängt von verschiedenen dynamischen und nicht abschließend planbaren Faktoren ab, u. a. altersbedingter Personalabgang, "normale Personalfluktuatation", Neubau von Kitas, Schaffung von

zusätzlichen Plätzen in bestehenden Kitas, Veränderung von bestehenden Plätzen (Altersstruktur und Zeitumfang).

4. *Wie wird die Verwaltung den Erfolg der Fachkräftekampagne für die Stadt Mainz messen?*

Die Stadt Mainz betreibt bereits seit vielen Jahren eigene Kampagnen zur Gewinnung von Erziehungsfachkräften. Hier eine Differenzierung zwischen dem Erfolg der eigenen Maßnahmen und der Fachkräftekampagne des Landes vorzunehmen gestaltet sich daher als schwierig. In den Vorstellungsgesprächen werden Bewerbende gefragt, wie sie auf die Stadt Mainz als Arbeitgeberin aufmerksam geworden sind, hier wären statistische Erhebungen möglich, fraglich ist jedoch, ob die Bewerbenden hier immer trennscharf zwischen den unterschiedlichen Kampagnen unterscheiden können.

5. *Wie kann der derzeitige Personalfehlbedarf in der Übergangszeit (also während der Ausbildungsdauer) gedeckt werden?*

Zum einen durch die Einstellung bereits ausgebildeter Erzieher:innen, zum anderen durch den bereits erfolgenden Einsatz der Kitahelfer:innen.

6. *Mit welchen (Werbe-)Maßnahmen hat die Stadt Mainz bisher neues Personal gewinnen können?*

Unter dem kommunikativen Dach #MachDeinsMachMainz der Arbeitgeberinnenmarke hat die Landeshauptstadt Mainz eine crossmediale Recruiting Kampagne mit Fokus Gewinnung Erzieher:innen etabliert.

Analoge und digitale Werbeformate wecken das Interesse der Zielgruppe und weisen auf die Stellenangebote der Landeshauptstadt Mainz unter www.mainz.de/karriere hin. Sie weisen auch auf ein Angebot der einfachen Kontaktaufnahme zwecks informativen Austausches mit Recruitern über die Webseite www.machdeins-machmainz.de hin.

Wir bieten der begehrten Zielgruppe folgende Tätigkeitsoptionen an:

- Pädagogische Fachkraft
- Teilzeitausbildung zur/zum Erzieher:in
- Berufspraktikant:innen für die staatliche Anerkennung als Erzieher:in
- Kita-Helfer:innen

Zur Personalgewinnung werden zielgruppenspezifische Botschaften in folgenden Formaten und Kanälen positioniert:

- Kampagne „Du fehlst uns“ inklusive Filme
- Analoge und digitale Formate/Botschaften in den Kanälen Youtube, Facebook, XING und LinkedIn
- Radio- und Kinowerbung
- Präsenz auf relevanten Jobmessen
- Kooperation mit der BA und Jobcenter
- Programm Gewinnung ukrainischer Flüchtlinge
- Vorträge an relevanten Schulen/Fachschulen

7. *Welche Entlastung bringt in den Kitas derzeit der Einsatz von Hauswirtschaftskräften?*

Hauswirtschaftskräfte entlasten den Kitabetrieb durch Ihre Tätigkeiten wie der Planung und Zubereitung der Verpflegung oder Reinigungstätigkeiten, Sie ermöglichen den pädagogischen Fachkräften die Konzentration auf ihre pädagogische Arbeit.

8. In welchem Umfang werden multiprofessionelle Teams eingesetzt und welchen Effekt erzielen sie im Hinblick auf die Personalsituation in den Kitas?

Der Einsatz von multiprofessionellem Personal stellt eine Bereicherung der pädagogischen Vielfalt dar und mit dem neuen KiTa-Gesetz wurde die Möglichkeit des Einsatzes von multiprofessionellen Teams und profilergänzenden Kräften deutlich ausgeweitet. In den meisten Kitas wird in multiprofessionellen Teams gearbeitet. Dabei bringen die Fachkräfte unterschiedliche Ausbildungen mit, u.a. Erzieher:innen, Sozialarbeiter:innen, Sozialassistent:innen, Kinderpfleger:innen. Hinzukommen können beispielsweise Absolvent:innen der Studiengänge, Religionspädagogik, Heilpädagogik, Logopädie, Ergotherapie oder Grundschullehrer:innen.

9. In welchem Umfang werden längerfristig Vertretungskräfte zur Entlastung der Erzieher und Erzieherinnen eingesetzt?

Die Stadt hält einen sogenannten Springer:innenpool vor. Hierbei handelt es sich um unbefristet eingestellte Fachkräfte die ausschließlich als Vertretungskräfte eingesetzt werden. Darüber hinaus gibt es Kitahelfer:innen, welche ebenfalls als Vertretungspersonal in den Kitas eingesetzt werden.

10. Wie beurteilt die Verwaltung die Personalsituation an den Kitas der Stadt insgesamt?

Bundesweit herrscht ein Mangel an Fachkräften im Bereich der Erzieher:innen, so auch bei der Stadt Mainz. Um dem gesetzlichen Anspruch gerecht werden zu können, bedarf es einer Steigerung der Einstellungen sowie, soweit möglich, Ausbildung von pädagogischem Personal. Problematisch gestaltet sich die Gewinnung von Erzieher:innen primär, weil der erhöhte Bedarf aufgrund gesetzlicher Vorgaben Bundesweit besteht.

Mainz, 17. März 2023

Gez.
Günter Beck
Bürgermeister